

Wir geben Roßtal ein Gesicht!

Gisela Sommerschuh & Ralph Lienerth, Gasthof Kapellenhof

Unter diesem Motto möchten Ihnen verschiedene Mitglieder des Roßtaler Marktgemeinderates örtliche Gewerbebetriebe vorstellen. Unsere Roßtaler Gewerbebetriebe haben typischerweise keine großen Namen, sie geben der Marktgemeinde Roßtal aber im wahrsten Sinne des Wortes ein Gesicht.

Damit sich die Roßtaler Bürgerinnen und Bürger ein Bild über das vielfältige Angebot vor Ort machen können, haben die Kommunalpolitiker aller Parteien und der Gewerbeverband Roßtal diese Neuauflage von „Wir geben Roßtal ein Gesicht!“ ins Leben gerufen.

Heute stellt Ihnen Marktgemeinderätin **Gisela Sommerschuh** von der CSU den **Gasthof Kapellenhof** und dessen **Chef Ralph Lienerth** vor.



Grüß Gott, Herr Lienerth, beschreiben Sie mir kurz einmal Ihr Unternehmen.

Unser gemütlicher Gasthof hat neben der Gaststube noch drei Nebenzimmer. Wir servieren fränkische und siebenbürgische Küche.

Am Wochenende kommen unsere Gäste typischerweise aus Roßtal und der Umgebung. Unter der Woche haben wir viele auswärtige Handwerker zu Gast. Die wohnen auch gerne in unseren 29 Gästezimmern. Nach einem harten Arbeitstag sind ihnen ein gutes Essen und eine erholsame Nacht sehr wichtig, und das gibt es im Kapellenhof.

Bei uns ist der Gast noch König. Dadurch haben wir viele Stammgäste, und freuen uns, dass es immer mehr werden.

Ich selbst bin seit 18 Jahren in der Gastronomie. Angefangen habe ich im Jahr 2000 im elterlichen Betrieb in München. Seit Oktober 2014 leite ich den Kapellenhof, und das mit wachsendem Erfolg. Wir haben hier inzwischen – je nach Bedarf – zwischen 6 und 20 Mitarbeitern.

Was hebt Sie von anderen Unternehmen Ihrer Branche ab? Was ist Ihr Erfolgsrezept?

Der Kapellenhof ist ein Familienunternehmen. Wir bereiten alles frisch zu und nehmen uns Zeit für unsere Gäste! Zum Beispiel zur Beratung für eine Feier oder auch einen Small Talk zwischen zwei regionalen Bieren.

Wir versuchen so viele Produkte wie möglich aus unserer Region zu beziehen: sei es das Bier, der Wein, das Schäufole, die Eier oder Produkte zur Herstellung unserer siebenbürgischen Spezialitäten.

Warum ist Ihr Beruf für junge Leute interessant?

Der Beruf als selbständiger Gastwirt mit eigenem Gasthof ist kein klassischer Einsteigerberuf. Die Arbeitszeiten sind sehr unregelmäßig: oft arbeite ich bis in den frühen Morgen hinein, und am Wochenende ist auch nicht frei.



Investitionen sind auch ein großes Thema. Andererseits ist es toll, aber auch wichtig, mit Gästen aller Art ins Gespräch zu kommen. Viele davon werden mit der Zeit zu guten Freunden.

Wie beteiligt sich Ihr Unternehmen am öffentlichen Leben in Roßtal?

Für unsere Roßtaler Vereine stellen wir unsere zahlreichen Räumlichkeiten gerne zur Verfügung, egal ob für Sitzungen oder Vereinsfeiern.

Welche Beiträge kann Ihr Unternehmen zum aktiven Umweltschutz leisten?

Seit 2014 haben wir an vielen Stellen in umweltfreundliche Technologie investiert: Die Beleuchtung haben wir auf LED-Technologie umgestellt. Dazu sorgt unser hauseigenes Blockheizkraftwerk effizient für Strom und Wärme.

Was für Hobbys haben Sie neben Ihrem Unternehmen?

Ehrlich gesagt habe ich mein Hobby zum Beruf gemacht. Ich liebe meinen Job und mache ihn sehr gerne. Mein Beruf ist mein Hobby.

Was bewegt Sie im Moment außerhalb Ihres Unternehmens am meisten?

Die politische Lage in Deutschland. Für meinen Geschmack läuft recht viel in die falsche Richtung.

Worin besteht Ihre besondere Bindung an Roßtal? Was finden Sie in Roßtal besonders liebenswert?

Unsere Kunden mit ihrer fränkischen Mentalität. Absolut liebenswert!

Jetzt die Frage von der schönen Meerjungfrau aus der Spitzweid: Sie haben einen Wunsch frei, was würden sie sich für Roßtal wünschen?

Roßtal braucht ein belebtes Zentrum. Einen Platz, wo man am Abend oder am Wochenende gerne flaniert, und sich bei einem Eis, einem Kaffee oder einem guten Essen trifft. Das fehlt hier im Ort eindeutig – viele fahren ersatzweise nach Nürnberg, und das ist sehr schade.

Wo sehen Sie sich und Ihr Unternehmen in fünf Jahren?

Genau hier, im Kapellenhof! Ich liebe Roßtal!

“

**Vielen Dank,
Herr Lienerth,
für das informative Gespräch!**

”